

Klein, regional, offen, vernetzt: Ein Szenario vernetzter Räume und Gemeinschaften

Ezio Manzini

1. In den letzten Jahren haben verschiedene Akteure (einzelne Bürger, Institutionen, ehrenamtliche Organisationen und Unternehmer) einen viel versprechenden Prozess der *sozialen Innovation* in Gang gesetzt. Sie haben es verstanden, außerhalb der etablierten Wirtschafts- und Kulturmodelle originelle und nachhaltige Lösungen für Alltagsprobleme zu entwickeln.

2. Als unmittelbare Folge dieser diffusen sozialen Innovation kam ein breit gefächertes Szenario zum Vorschein, dessen Hauptmerkmale sich mit den Ausdrücken klein, regional, offen und vernetzt beschreiben lassen. Begleitet wird diese Entwicklung durch eine gleichzeitige Veränderungsdynamik, die aus der Verbreitung technologischer Netze und diffuser, offener, sogenannter Peer-to-Peer-Modelle entstanden ist.

3. Dieses Szenario („klein, regional, offen und vernetzt“) spiegelt eine völlig neue Gesellschaft mit veränderten Wirtschaftsmodellen wider, wo der Begriff „global“ als Vernetzung von Räumen und Gemeinschaften bzw. als eine Vielfalt regionaler aber vernetzter Systeme zu verstehen ist. Und da dieses Szenario an der Schnittstelle zweier mächtiger Innovationsprozesse (d.h. soziale und technische Innovation) angesiedelt ist, ist die Chance, seine Visionen umzusetzen, wesentlich größer und konkreter.

4. Nun geht es darum, dieses Szenario auf die Mehrheit der Bevölkerung auszuweiten. Dies erfordert zunächst die wirksame Unterstützung der diffusen sozialen Innovation, die ja seine wichtigste Antriebskraft darstellt. Dafür müssen wiederum Expertenwissen und Planungskompetenzen entwickelt werden, damit neuen „Erfindungen“ der sozialen Innovation, also neue Lebens- und Produktionsformen Fuß fassen können.